

- vestimentum vel melius animal<sup>1)</sup> sibi sumat. Si vero in extraneam vel alienam cuiuscunque condicione familiam nuperint, duas partes totius substantie vel possessionis de mortuo viro accipiat ecclesia, de muliere vero terciam partem." (Ser. 280 = Guben, Cod. dipl. III, 1053 Nr. 617; vgl. von Illmenstein, Gesch. v. Weßlar I, 68; Mittelrhein. Urf.-B. I, 616 Nr. 558, vgl. II, 702 Nr. 608; Görz, Mittelrhein. Regesten I, 574 Nr. 2096; Wß III, 1336; vgl. Kraft, Gesch. v. Gießen S. 85. 86).
1162. Erzbischof Hillin von Trier bestätigt dem Kl. Schifffenberg die durch Erz. Albero geschene Ueberweisung . . . der Kirche zu Girmes (siehe Urf. von 1141) (Ser. 290 = Guben, Cod. dipl. III, 1062 Nr. 621; Hist.-Dipl. Unterr. Nr. 65; vgl. Beurf. Nachr. II, Nr. 235 a/13; Mittelrhein. Urf.-B. I, 694 Nr. 635, vgl. II, 718 Nr. 692; Görz, Mittelrhein. Regesten I, 60 Nr. 210; Wß III, 1341; vgl. Kraft, Gesch. v. Gießen S. 83. 84<sup>2)</sup>).
1241. 19. Nov. Kl. Schifffenberg gibt dem Wigand sub Tuguriis in Erbliche „unam aream in Germeze, quam possidet Albertus piscator et de qua solvebat nobis singulis annis VI denarios levis monete, et pratum eidem aree adiacens, in quo constructe sunt due piscine" (Ser. 398 = Guben, Cod. dipl. II, 82 Nr. 56; Wß III, 1350).
1250. 1. Juni. Vergleich zwischen dem Marienstift zu Weßlar und dem Ritter Damarus über . . . medietatem curie in Waltgirmes . . . (Ser. 435 = Guben, Cod. dipl. V, 12. 13; Wigand, Weßl. Beitr. I, 255).
1272. Jan. Adolphus de Germize zu Weßlar als Zeuge (Wß I, 267).
1280. 26. Juli. Elizabeth, Wittwe Wigands von Weßlar, Bürgerin zu Friedberg, teilt die Erbschaft ihrer Töchter, bestehend in Gütern zu . . . Gyrmeze . . . und macht davon Schenkungen an das Kl. Altenburg (Ser. 721 = Guben, Cod. dipl. II, 217 Nr. 169).
1280. Giselbertus de Germize (Guben, Cod. dipl. II, 219; vgl. „Mitt.“ I, S. 50).
1281. 4. Dezbr. Sifridus, villanus in Girmes, verkauft Fruchtgefälle von seinen Gütern apud villam Girmes an einen Weßlarer Bürger (Guben, Cod. dipl. II, S. 221, Nr. 172).
1286. Adolphus miles de Germize als Zeuge (Guben, Cod. dipl. II, 251; vgl. „Mitt.“ I, S. 50).
13. . . Ein Solms'scher Vasallenverzeichnis nennt u. a. die von Girmes (Geschichte des Grafen- u. Fürstenhauses Solms S. 20; vgl. „Mitt.“ I, S. 50).
1300. 13. Aug. Verzicht auf Güter zu Heuchelheim zugunsten des Deutschordens. Die Urf. ist vollzogen apud Waltgirmes (Wß II, 18).
1301. 29. Nov. Heinrich Gebur verkauft an das Kl. Schifffenberg „duos agros sitos prope villam Redirgirmisse, continentos circa unum iuger terre arabilis" (Wß III, 1393).
1304. 11. Mai. Gertrudis de Germesse, Begine zu Weßlar (Wß III, 1400).
1305. Jan. Hermann Münzer überläßt dem Kl. Schifffenberg „agrum situm apud villam Germesse, continentem circa unum iuger terre arabilis dictum Ripratisechir" (Wß III, 1402).
1310. Dez. Das Kl. Schifffenberg verpachtet den Eheleuten Konrad und Mechtild zu Weßlar „curie nostre medietatem in villa de Germisse site et medietatem omnium bonorum ad eandem curiam spectantium" (Wß III, 1419).
1311. Mai. Meidis, Witwe Rufers von Runkel, verkauft dem Kl. Schifffenberg „agrum situm in Girmisser auwe ex altera parte ripe dicto Dillenne continentem circa unum et dimidium iuger terre arabilis" (Wß III, 1420).
1311. 6. Juli. Kl. Schifffenberg verspricht den Eheleuten Rupert von Altenpöden, die ihm einen Acker von 6 Morgen „situm an der Swalewengruben" und einen Acker von 1 1/2 Morgen „in insula versus Girmize" übergeben haben, dafür „de curte nostra in Girmize sex maldra siliginis ambobus, et uno ipsorum mortuo alteri superstiti, anniversarium" (Wß III, 1421).
1313. Jan. Die Kinder weil. Konrad Fischers zu Weßlar überlassen ihrem Stiefvater Konrad von Hörnsheim eine halbe Mark jährlicher Gülte von einer Wiese „sito supra Lonam et Dyline, dicto Crusenwylse, prato Kulonis Rehen contiguo." Johannes de Girmize, der diese Gülte nach Erbrecht zu zahlen hat, legt als Unterpfand „domum et ortum nostros sitos in Gyrmeze" (Wß III, 1430).
1315. 3. Febr. Der Pleban Erenbert von Oberweß verkauft dem Kl. Schifffenberg „omnia bona sita in villa Ribern Germesse et in terminis eiusdem" (Wß III, 1433).
1324. Anshelmus de Germize als Zeuge (Guben, Cod. dipl. III, 215 Nr. 155; vgl. „Mitt.“ I, S. 50).
1324. Hartrad von Merenberg verkauft einen Teil des Zehnten zu Girmes an einen Weßlarer Bürger (Abicht, Kreis Weßlar II, 156; Wend, Hess. Landesgesch. III, 310 Anm. f).
1325. 27. Febr. Hermann de Germize, Tuchmacher (pannifex) in Weßlar; Kunigunde, sein Weib, und Johann, Deutschordensbruder in Marburg, ihr Sohn (Wß II, 470).
1327. 15. Febr. Deutschordensbruder Johann de Germize als Zeuge (Wß II, 506).
1327. 25. Febr. Der Deutschorden belehnt ben. Bürger zu Dorlar mit . . . 3 Morgen supra campum ville Germize superioris (Wß II, 508).
1327. 25. Febr. Der Priester in Weßlar-Neustadt bezieht eine von Johann dictus Wegger, Schöffen zu Weßlar, gestiftete, von Conrad dictus Dodegans pistor, Bürger zu Weßlar, zu zahlende Gülte von 4 Morgen Land, gelegen „in der Engelbach inter villas Nunhem et Waltgirmize" (Wß II, 509).
1329. 30. April. Deutschordensbruder Johannes de Germisse, magister pietantiarum (Wß II, 526).
1329. 28. Okt. Anshelm von Gyrmeze als Zeuge (Gesch. des Grafen- u. Fürstenhauses Solms S. 466).
1335. 30. Nov. Conrad von Girmize, ein Knecht von den Wappen, und Osterlind, seine Frau, verkaufen ein Gut zu Mornshausen b. Gl. an einen Marburger Priester (Wß II, 625).
1337. 20. März. Kl. Kadern verkauft seine Güter zu Girmes dem Kl. Arnsburg (Ser. 1286 = Guben, Cod. dipl. IV, 1046 Nr. 161).
1339. 16. Aug. Johann de Germize, sacerdos (Wß II, 680).
1341. 20. Juli. Wigandus de Germisse, clericus in Weßlar (Wß II, 704).
1341. Nov. Conrad v. Buchenau verkauft seinen Hof zu Bohra; für seine minderjährigen Kinder setzt er als Bürgen Anshelm und Johann Gebrüder von Girmesse (Wß II, 710).
1358. 31. Okt. Graf Dietrich v. Solms verkauft seinen Teil an dem Schlosse Hohensolms samt Zubehörungen (u. a. Waldgermeze) dem Landgr. Heinrich II. für 2010 Gulden wiederlöslich (Ser. 1543 = Wigand, Weßl. Beiträge I, 217).
1365. 14. Okt. Der Dean des Weßlarer Domkapitels u. a. präsentieren dem Trierer Archidiacon für die vakante Pfarrstelle zu Mollenheim den Wygandum dictum de Germisse sacerdotem (Wß III, 1057).
1375. 17. Nov. Heinz Snauhart schenkt zu Weßlar verkauft dem Vikar Friedrich Fogelin die Gülte von seinem Hof und Gut zu Ribirgirmisse (Wß III, 1140).
1383. 23. Sept. Heinrich von Vallendar, ständiger Vikar an der Marienkirche zu Weßlar, u. a. präsentieren dem Trierer Archidiacon zu Dietkirchen einen Geistlichen für die Pfarrkirche zu Mollenheim, „vacantem ad praesens per mortem seu liberam resignationem quondam domini Wigandi dicti de Girmisse novissimi rectoris ejusdem" (Wß III, 1185).
1384. 20. Dez. Ein Weßlarer Bürger verkauft dem Deutschorden die Gülte von einer Wiese, die „da stojet auch an den weg, der ufse Girmeser gemeine weibe get" (Wß III, 1200).
1388. 29. Febr. Die Vikare des Weßlarer Stifts u. a. präsentieren für den verstorbenen Wigandus dictus de Girmisse presbyter einen Nachfolger (Wß III, 1219).
1388. Ditmar von Girmes begibt sich der Fehde gegen den Grafen Johann III. zu Solms (Gesch. des Grafen- u. Fürstenhauses Solms S. 40; vgl. „Mitt.“ I, S. 50).
1393. 25. März. Der Deutschorden zu Schifffenberg verkauft an den Piantzmeister des Marburger Hauses u. a. folgende Gültten: „hvene guldin Weze Stußen von dem hobe zu Gyrmeze; hwe marg Rupprachtes frauwe von Girmes von einem Garten die eßburne (der Anfangsbuchstabe ist in der Handschrift unleserlich)" (Wß III, 1249).
1397. 9. u. 18. Mai. Behta, Tochter des Weßlarer Schöffen Johann von Hirschheim, vermacht mit Zustimmung ihres Vaters Johann von Swabach, . . . dem Kapitel zu Weßlar ihre Güter zu Waltgirmes (Ser. 1862 = Guben, Cod. dipl. V, 262 Nr. 187. 188).
1432. 16. Nov. Bei einer Solms'schen Erbteilung erhält Graf Bernhard zu Solms-Greifenstein . . . Niedere Girmes . . . und Graf Johann zu Solms-Hohensolms . . . Waltgirmes . . . (Gesch. des Grafen- u. Fürstenhauses Solms S. 161. 473).
1469. 4. Sept. Ludewigs Frau von Weßmar verspricht einen Kauf, habe ihr Hufwirt gethan und angegangen mit Hartmann von Girmes. Hartmann antwort und stet ir des verspruchs nit zu, dwyl das Gut in die Fouby gen Croppach hort. Gewiß an das Gericht gein Croppach) (Wagner, Wüstungen S. 195).
1541. Der Abt zu Rommersdorf verkauft an Joh. v. Buseck die Güter des Klosters zu Dorlar, u. a. den großen und kleinen Zehnten zu Girmes und einen Hof<sup>2)</sup> baselst (Abicht, Kreis Weßlar II, S. 26; III, S. 82; v. Illmenstein, Gesch. v. Weßlar I S. 397; III, S. 355; vgl. „Mitt.“ I, S. 45).

<sup>1)</sup> Croppach ist ein ausgegangener Ort zwischen Gießen und Heuchelheim.

<sup>2)</sup> Hierzu macht weil. Pfarrer Seipel in Waldgirmes folgende Anmerkung, die wir unter Vorbehalt wiedergeben: „Dies ist wohl der nämliche Hof, den wir später (1649) im Besitz der Familie von Schrautenbach erblickten; denn in dem Ab. von 1649 heißt es: „von diesem Acker geben Schrautenbachs Hofleute 2 Messen Hafer (Kastanfrucht)". Die Familie von Schrautenbach scheint die Familie v. Weitershausen beerbt zu haben (Abicht I, 199), welche wieder mit den Buseden zusammengehungen zu haben scheint. Noch jetzt wird in hiesiger Gemarkung ein größerer Bezirk „Hofacker" genannt, der wohl zu dem oben erwähnten Hof einß gehörte. Es fand sich auch hier ein Schlaunisches Freigut vor. Hgl. Abicht I, 198. An den Kanzler Fabricius scheint auch der hiesige Zehnten gekommen zu sein."

<sup>1)</sup> Das sogen. „Besthaupt".

<sup>2)</sup> Nach Wß (a. a. O.) ist die Urf. gefälscht.

1548. 9. Nov. Bei einer Erbteilung zwischen Solms-Lich und Solms-Laubach erhielt Graf Reinhard zu Solms-Lich . . . das Amt Solms mit . . . Gyrms . . . (Gesch. des Grafen- u. Fürstentums Solms S. 179. 180. 487).
- 1630, 31. August. Kaiserliche Bestätigung des unterm 30. Okt. 1629 zwischen Hessen-Darmstadt und Solms geschlossenen Teilungsvertrages über die Ämter Hohenolms und Königsberg, wonach . . . Waldgirmes an Hessen fiel; siehe auch Königsberg (Ser. 3069 = Beurl. Rechtsbeweis S. 48 Nr. 41).
- Ueber die kirchliche Zugehörigkeit von Waldgirmes im Mittelalter vgl. oben die Urk. von 1145 und 1162.

### Gladenbach.<sup>1)</sup>

- 1237, 15. Dez. Die Herren von Merenberg verkaufen an den Erzb. Sifrid zu Mainz die Comicia Ruchesto mit Ausnahme der Gerichte in den Dörfern Gladenbach . . . , welche indessen doch verbunden sein sollen, auf ergangene Landschreie vor dem Tribunal zu erscheinen (Ser. 389 = Guden, Cod. dipl. I, 544 Nr. 221).
- 1262, 15. März. Thammo, filius Crafontis dicti Remigii felicis memorio (Wbß I, 184).
- 1264, 30. Nov. Dammo dictus de Gladinbach, Remigii militis bone memorio filius verkauft mit Zustimmung seiner Frau Elisabeth und seiner Mutter Hildegard den. Leibeigne zu Kirchhain an den Deutschorden. Dabei sagt er von sich: . . . „quia sigillum proprium non habeo . . .“ (Wbß I, 207).
- 1274, 22. Febr. Dammo Remy miles als Zeuge (Wbß I, 299).
1284. Erwähnung eines Pfarrers zu Gladenbach (Guden, Cod. dipl. II, 240).
- 1286, 4. Mai. Volpertus de Gladenbach als Zeuge (Wbß I, 461).
- 1296, 29. März. Verkauf von Gütern zu Bellnhausen apud Gladenbach (Wbß I, 609).
- 1300, 30. Nov. Mornshausen juxta Gladenbach (Wbß II, 22).
- 1317, 31. Dez. Schenkung der Schiefergrube bei Blankenstein an den Deutschorden (Wbß II, 322; siehe Blankenstein).
- 1323, 28. Sept. Hartrad von Merenberg entsagt allen seinen Rechten auf die Burg Blankenstein und das Gericht Gladenbach zugunsten des Landgrafen Otto (Ser. 1133 = Wend, Hess. Landesgesch. II Urk.-B. 290 Nr. 291).
- 1323, 11. Okt. Erwähnung von Gütern der Herrn v. Trunehusen und v. Mutschenheim sita in campis seu jurisdictione ville Gladenbach (Wbß II, 454).
- 1335, 30. Nov. Mornshausen by Gladinbach (Wbß II, 625).
- 1336, 16. Aug. Weidenhausen juxta Gladinbach (Wbß II, 650).
1339. Ludovicus dict. de Gladenbach sacerdos als Zeuge (Ruchenbecker, Anal. Hass. Coll. III S. 143).
- 1340, 25. Juli. Ludwig von Biden, Pastor zu Gladenbach,<sup>2)</sup> Dytmar von Römershausen und Siegfried von Wommelshausen Schöffen zu Gladenbach, als Zeugen (Baur I, 786).
- 1348, 21. Sept. Ludwig von Biden, Pastor der Kirchen zu Gladinbach, kauft vom Grafen von Solms den halben Zehnten zu Endbach nebst Leibeignen (Baur I, 845).
- 1362, 24. Juli. Das Kapitulum zu Wehlar bestätigt den Tausch, den „her Volprecht geheizin von Gladenbach, vicarius unszer kirches“, getan hat mit Gülte von der „Ludenmüle gelegen by den Guden luden“ gegen Gülte von der Mühle zu Dorlar (Wbß III, 1021).
- 1362, 14. Dez. Die Witwe Johann Weigers zu Wehlar und ihr Sohn verkaufen dem Deutschorden die Gülte, die ihnen „her Volpracht von Gladenbach vicarius ufgelegen hat an dem Grunde unde der mule zu Ludenmüle gelegen vor der stat zu Wehlar uf der Dilne by den Guden luden“ (Wbß III, 1024).
- 1382, 12. März. Her Frederich von Bickin, pastor der Kirchen zu Gladenbach und her Henrich pryfter unde cappellan da selbis als Siegler; Henrich Becker von Mornshausen und Rale von Ammenhausen, schessin zu Gladenbach, als Zeugen. Siegel ab bzw. Umschrift verwischt. (Wbß III, 1181).
- 1395, 1. Aug. Mornshausen by Gladinbach (Wbß III, 1269).
1414. Landgr. Ludwig I. befehlt den Ritter Conrad von Biden mit dem Patronatrecht zu Gladenbach (Wagner, Wüstungen S. 191).
1537. Im Bergpatent Philipps des Großmütigen wird des Bergbaus im Kirchberg gedacht (Wagner, Beschreibung).
1558. Landgraf Ludwig läßt in Gladenbach eine Münze bauen, wo die jetzt sehr seltenen Gladenbacher Thaler geschlagen wurden (Wagner, Beschreibung).
- 1572, 29. Dez. Stadt- und Landbrauch zu Gladenbach (Ser. 2935 = Marb. Beiträge III, S. 47).
- 1764, 2. Sept. Georg Ludwig Hartig, Sohn des Forstmeisters Hartig, in Gladenbach geboren (1797 Oran.-Nass. Landforstmeister in Dillenburg; später Oberforststrat in Stuttgart; 1311 Landoberforstmeister in Preußen und Honorarprofessor in Berlin; † 2. Febr. 1836).
- Zum Kirchengebiet von Gladenbach gehörten im XV. Jahrh. die Orte: Hirprachterode, Elrbach, Dydenhufen mit

<sup>1)</sup> Eine Urk. von 913 bezieht sich auf Gladenbach bei Breidenbach (siehe Kleingladenbach).

<sup>2)</sup> Ludwig von Biden erscheint ferner als Zeuge 1343, 23. Dez. (Wbß II, 748); 1345, 14. Januar (Wbß II, 777); 1345, 9. März (Wbß II, 781); 1354, 7. Mai (Baur I, 889); 1354, 27. Juli und 1354, 29. Juli (Baur I, 786 Anm.).

Wyershufen, Endebach, Bomeldshoffen, Rameshufen, Bedelhuffin, Fronhuffen, Sendenshuffen, Fredebrachshufen und Rickenbach, Morokteshufen, Erzhufen, Wydenhufen, Sibrachshufen, Reimbach, Ammenhufen, Buttenhorn, Gladinbach, Reymershufen und Ragholschufen (Württwein, Diöc. Mog. IX, 307; Wend, Hess. Landesgesch. II, 439; Schmidt, Gesch. v. Hessen I, 244). — Die Kirche, dem St. Martin geweiht, ist ein romanischer Bedürfnissbau, ursprünglich eine flachgedeckte Basilika ohne Querschiff und ohne Turm, in spätgotischer Zeit durch einen achtseitigen Chorschluß vergrößert (Schneider S. 233).

(Fortsetzung folgt.)

## Mitgliederliste.

### A. Stifter.

8. Spar- und Darlehenskasse Biedenkopf.
9. Direktor Hörenz-Biedenkopf.
10. Forstmeister Irle-Biedenkopf.

### B. Mitglieder.

167. Gemeinde Achenbach.
  168. Gemeinde Allendorf b. Battenberg.
  169. Kirchspiel Battenberg.
  170. Forstassessor Kühn-Battenberg.
  171. Kirchspiel Battenfeld.
  172. Rechnungsrat Esserz-Biedenkopf.
  173. Richard Feinzerling-Biedenkopf.
  174. Lehrer Simmermacher-Biedenkopf.
  175. Restaurateur Neuweger-Biedenkopf.
  176. Bauat Büchner-Biedenkopf.
  177. Drogist Kramer-Biedenkopf.
  178. Gemeinde Bottenhorn.
  179. Kirchspiel Bromskirchen.
  180. Gemeinde Derbach.
  181. Obergeringieur Feinzerling-Dresden.
  182. Gemeinde Eisa.
  183. Kaufmann Prinz-Frankfurt a. M.
  184. Pfarrer Hahn-Frohnhäusen b. Battenberg.
  185. Frau Hauptmann Kramer-Gießen.
  186. Amtsrichter Happel-Gladenbach.
  187. Professor Edward Schröder-Göttingen.
  188. Fabrikant Bäh-Hagen i. W.
  189. Gemeinde Hartenrod.
  190. Gemeinde Hülshof.
  191. Amtsgerichtsrat Jüngst-Cassel.
  192. Gemeinde Kleingladenbach.
  193. Gemeinde Königsberg.
  194. Lehrer Lenz-Limburg a. L.
  195. Kirchspiel Lixfeld.
  196. Fabrikant Lettermann-Ludwigshütte.
  197. Oberlehrer Dr. W. Schoof-Minden i. W.
  198. Pfarrer Waldmann-Mörs (Rheinland).
  199. Archivar Dr. Dersch-Münster i. W.
  200. Kirchengemeinde Naunheim.
  201. Gemeinde Oberasphe.
  202. Gemeinde Oberdieten.
  203. Gemeinde Quotschhausen.
  204. Gemeinde Reddighausen.
  205. Frau Kraft-Höfer-Kennertshausen.
  206. Ludwig Schneider III.-Kobheim a. d. Dieber.
  207. Gemeinde Rofsbach.
  208. Postsekretär Fuhr-Sachsenhausen.
  209. Gemeinde Silberberg.
  210. Gemeinde Sinkerhausen.
  211. Gemeinde Waldgirmes.
  212. Kirchspiel Waldgirmes.
  213. Gemeinde Wallau.
  214. Kirchspiel Wallau.
  215. Gemeinde Wiesenbach.
  216. Gemeinde Wilsbach.
  217. Gemeinde Wolzhäusen.
- Ausgetreten oder verzoogen: 10 Mitglieder.  
Verstorben: 3 Mitglieder.

### Zur Beachtung.

Nachdem zu den beiden ersten Jahrgängen der „Mit.“ nun Titelblatt und Inhaltsverzeichnis erschienen ist, gibt der Verlag bekannt, daß die Jahrgänge, die ihm zum Einbinden übergeben werden, in Originalband mit aufgedrucktem Vereinszeichen gebunden werden. Ebenso sind bei ihm auch in Originalband gebundene Jahrgänge zum Preis von 3 Mark vorräthig.